

Quelle: <http://www.netzwerk-venezuela.de/modules.php?name=News&file=article&sid=27>

VERFASSUNGSGERICHT ENTSCHEIDET: UNTERSCHRIFTEN MÜSSEN ÜBERPRÜFT WERDEN - OPPOSITION SCHEITERT VOR DEM OBERSTEN GERICHTSHOF

(23. März 2004)

Die für Verfassungsfragen zuständige Kammer des Obersten Gerichtshofes Venezuelas, die oberste richterliche Instanz des Landes, hat die vor einigen Tagen gefällte Entscheidung der Wahlrechtskammer des selben Gerichtshofes aufgehoben.

Die Wahlrechtskammer hatte entschieden, mehr als eine Million von der obersten Wahlbehörde Venezuelas nicht anerkannte Unterschriften für ein Referendum gegen den Präsidenten Chávez für gültig zu erklären. Damit muß sich die Opposition doch der Überprüfung hunderttausender Unterschriften unterziehen.

Mit der Entscheidung der Verfassungskammer ist die offen rechtswidrige Entscheidung der Wahlrechtskammer vom Tisch und damit auch die große Kampagne der Opposition gescheitert, die diese international entfesselt hatte, um trotz gefälschter Unterschriften zu einem Referendum gegen den Präsidenten Hugo Chávez zu gelangen.

Der Nationale Wahlrat (CNE) hatte Ende Februar knapp eine Million von der Opposition eingereichte Unterschriften angezweifelt und ihre nachträgliche Überprüfung angeordnet. Die angeblichen Unterzeichner sollen demnach bestätigen, daß sie tatsächlich ein Referendum zur Absetzung des Präsidenten unterstützen.

Die Opposition versucht, diese Überprüfung zu verhindern. Unterstützung bekam sie dabei von der Wahlrechtskammer des Obersten Gerichtshofes. Diese Kammer wird von Oppositionellen kontrolliert und widersetzte sich mit ihrem Urteil offen einer Entscheidung der obersten verfassungsrechtlichen Kammer, die sich alle Entscheidungen über das Referendum vorbehalten hatte.

Unter den von der Opposition eingereichten Unterschriften befanden sich tausende angebliche Eintragungen von Toten und von Personen, die nicht in das venezolanische Wählerverzeichnis eingetragen sind, darunter Minderjährige und Ausländer. Überprüft werden sollen vor allem die mehreren hunderttausend Unterschriften, die sich auf offenbar von ein und derselben Hand ausgefüllten Formularen befinden.

Gegen die Entscheidung des CNE hatte die Opposition tagelange Straßenschlachten provoziert, bei denen bis zu neun Menschen ums Leben kamen. Erst der massive Einsatz der Nationalgarde konnte die Unruhen beenden.

In Deutschland hatten sich CDU/CSU und FDP offen mit der reaktionären Opposition solidarisiert. Demgegenüber hatten Vertreter des Carter-Zentrums und der Organisation Amerikanischer Staaten, von denen die Arbeit des Nationalen Wahlrates überprüft wurde, erklärt, daß die umstrittenen Unterschriften tatsächlich das Ergebnis von Fälschungen sein könnten und daher die Überprüfung als demokratische Maßnahme akzeptiert.

Quelle:Prensa Latina - <http://www.prensalatina.com.mx/article.asp?ID={0BE31CC3-ED0D-4ABD-B9BA-4DA7F4A8AB98}&language=ES>